

Erste Diensttag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage „Der Sonntag-Sark.“  
Belegpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 S. außerhalb desselben M. 1.10.

# Mus den Lannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt obere Nagold.

Allgemeines Anzeiger  
Von der

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf. bei mehrmal, je 6 auswärts je 8 Pf. die 1/2spaltige Zeile ober deren Raum.  
Bewerbbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 12.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei dem Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 22. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1899.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Bezirk Nagold findet statt am 6. März in Wülfersberg, am 7. März in Altensteig, am 8. März in Nagold und am 9. März die Lösung in Nagold.  
In Wenden ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

## Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 19. Jan. Bei der fortgesetzten zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern führt Abg. Köstke-Deffau (wildliberal) aus: Der Staatssekretär sagte, daß von einem Stillstand der sozialen Gesetzgebung nicht die Rede sein könne, und beruft sich auf die Thronrede. Die in dieser angeklagten Gesetze seien aber noch nicht zur Vorlage gebracht und stecken noch im Bundesrat. Das Koalitionsverbot werde noch immer aufrecht erhalten. Bedenklicher noch sei das angekündigte Gesetz gegen den angeblichen Terrorismus bei Streiks. Terrorismus komme vor auch bei Arbeitgebern. Uebrigens habe man schon jetzt genügende gesetzliche Handhaben, um Ausschreitungen zu bestrafen. Seit 1890 hätten sich die Verhältnisse bedeutend gebessert. Die Arbeiter blieben in den gesetzlichen Schranken. Erfreulich sei es, daß die Sozialdemokraten Berlins an dem von Dr. Freund gegründeten Zentralarbeitsnachweis auf paritätischer Grundlage sich beteiligen wollen. Redner bittet den Staatssekretär dringend, dem Kaiser Bericht über die Verhandlungen der Arbeitgeberverbände in Leipzig zu erstatten. Pflicht der Regierung und des Reichstags sei es, dafür zu sorgen, daß Deutschland auf sozialem Gebiet nicht hinter England und dem übrigen Ausland zurückstehe. — Abg. Wurm (Soz.) führt aus, den Optimismus des Vorredners bezüglich der Regierung teile er nicht. Vorläufig werde der Wille Stummis weiter geschehen. Was den Arbeitsnachweis anlangt, so müsse er unparteiisch gestaltet werden. Der Reichsbericht teilt aus dem Bericht der Fabrikinspektoren nur das der Arbeiterorganisation Ungünstige mit. Die Arbeiterorganisation sei ein kulturelles Element, und nicht wie Staatssekretär Graf Posadowsky meint, ein Mittel, um der Industrie zu schaden. Dies sei auch von gegnerischer Seite namentlich aus Süddeutschland anerkannt. Die Arbeiterorganisationen tragen dazu bei, die Ausstände zu verhindern. In Süddeutschland sei es für die Aufsichtsbeamten selbstverständlich, mit der Beschwerdekommision in Verbindung zu treten; in Preußen sei man anderer Meinung; auf die polnischen Arbeiter z. B. werde keine Rücksicht genommen. Die Sonntagruhe brauche der Arbeiter zu seiner Erholung. Trotzdem erfolgt noch Einschränkung derselben. Gegenüber der Arbeit der Aufsichtsbeamten sei ihre Zahl sehr gering; nur 30 Prozent der Anlagen werden revidiert; auch die Gerichte zeigen wenig Achtung vor dem Institut der Gewerbeaufsichtsbeamten. Die lächerlich geringen Geldstrafen der Unternehmer ließen die Arbeiter nicht an die Unparteilichkeit der Gerichte glauben. — Abg. Möller (natl.) führt aus: Gegen den Terrorismus der Ausländer müsse energisch eingeschritten werden, wie das auch in anderen Ländern geschehe. Bei Streiks, wie beispielsweise in Hamburg, seien die Streikfragen zu Nachfragen ausgewachsen. Die schweren Arbeiterkämpfe haben dazu beigetragen, die Gegenstände zu verschärfen. Die Arbeitgeber erhöhten vielfach freiwillig die Löhne, um gute Arbeiter zu bekommen. Bezüglich der Arbeiterversicherung sei Deutschland allen anderen Ländern weit voraus. Von einem Stillstand der Sozialpolitik könne nicht die Rede sein. Redner schließt, es sei gut, daß in Preußen die Kesselrevision mit der Gewerbeinspektion verbunden sei. Die jüngeren Beamten kämen dadurch in den praktischen Betrieb und wänten Erfahrungen sammeln. In der Großindustrie seien die Fabrikenrichtungen tadellos. Für die weiblichen Aufsichtsbeamten könne er sich begeistern. Die tägliche Arbeitszeit sei durchschnittlich zurückgegangen und die Löhne gestiegen. — Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: „Den Vorwurf, daß die soziale Gesetzgebung stockt, muß ich als unbegründet zurückweisen. Ein Bundesstaat kann nicht so schnell Gesetze produzieren, wie ein einzelner Staat. Auf der linken Seite des Hauses hat man geklagt wegen Ueberlastung mit Vorlagen. Das erkennen wir an. Sehen wir langsam, aber besonnen vor. Sachverständige Männer aus dem praktischen Leben können sich nicht immer mit neuen Gesetzen beschäftigen. Wir haben eben im Hause und im Beruf große Aufgaben. Belasten wir das Volk mit unreifen Gesetzen, so trägt die Reichsregierung die folgenreichere Verantwortung. Auch darauf ist Rücksicht zu nehmen, daß die Industrie in dem Konkurrenzkampf mit dem Auslande nicht geschädigt werde. Redner betont, daß man mit Verordnungen langsam vorgehen müsse, um keinen Schaden anzurichten. In der Veröffentlichung der Berichte der Gewerbeinspektoren liege eine große Bevorzugung der Arbeiter gegenüber anderen Berufsständen. Infolge einer Anregung des Abg. Fischer im vorigen Jahre würden die Berichte der

einzelnen Beamten zusammengefaßt. Die Bemängelung der Berichte seitens des Abg. Wurm sei ungerechtfertigt. Redner ist bereit, Klagen über den ungenügenden Schutz der Gesundheit der Arbeiter eingehend zu prüfen. Wir werden in der Fürsorge für die arbeitenden Klassen nicht erlahmen. Wir werden uns aber nicht durch einen nervösen Dilettantismus verleiten lassen zu Vorlagen, die wir für unpraktisch und undurchführbar halten. — Abg. Agster (Soz.) betont unter Unruhe des Hauses die Möglichkeit des neunständigen Arbeitstages. Vielfach würden die Arbeiterschutzbestimmungen systematisch umgangen. — Darauf vertagt sich das Haus um 7/6 Uhr auf morgen mittag 1 Uhr.

## Landesnachrichten.

\* (Abnorme Bitterung.) Der Januar, der sonst in unseren Breiten der kälteste Monat im ganzen Jahre ist, weist heute merkwürdig hohe Temperaturen auf. In keinem einzigen der letzten 14 Tage hat sich die Temperatur unter dem Nullpunkt gehalten. Die durchschnittliche Maximaltemperatur betrug in den letzten 12 Tagen etwa + 10 Grad Celsius. Am 16. Januar stieg sie auf + 12 Grad und gestern hatten wir sogar beinahe + 15 Grad zu verzeichnen. Gleich abnorme Ziffern zeigen die Minima, die im allgemeinen gleichbedeutend sind mit den Temperaturen, die über Nacht eintreten. Richtig unter Null gesunken ist das Quecksilber in den letzten 10 Tagen überhaupt kaum, höchstens um Bruchteile eines einzelnen Grades. Nur an einem Tage, am 15. Januar, betrug das Minimum — 5 Grad, dagegen am 16. Januar + 7,3 (!) Grad. Solche Temperaturen pflegt sonst wohl der März aufzuweisen!

\* Stuttgart, 19. Jan. (Ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk für die Erbprinzessin Pauline.) Für die Erbprinzessin Pauline zu Wied, Tochter unseres Königs, ist in den letzten Tagen aus dem kunstgewerblichen Atelier von Ab. Feucht hier ein von verschiedenen Oberärzten gewidmetes Hochzeitsgeschenk hervorgegangen und zum Teil nach Potsdam versandt worden. Dasselbe besteht aus einem von zwei Jungen gehaltenen Ochsenschirm aus braunem Leder mit getriebener Handarbeit, die Wappen von Württemberg und Stähle, von denen je die Hälfte das württ. und das wiesche Wappen in gleicher Ausstattung zeigt.

\* Ehlingen, 19. Jan. Fortuna hatte bei derziehung zu Gunsten des „Schwäbischen Frauenvereins“ wieder einmal Einsehen gehabt, indem dieselbe den 1. und 3. Gewinn mit 10 000 resp. mit 2000 Mark an zwei Fabrikarbeiter, den ersten an Wilhelm Kurz aus Deizisau und den dritten an einen solchen aus Schornhausen gelangen ließ. Beide glücklichen Gewinner leben in bescheidenen Verhältnissen und es ist denselben ihr Gewinn wohl zu gönnen.

\* Ulm, 20. Jan. Heute nachmittag fünf Uhr ging ein Pionierkommando nach Sigmaringen, von wo es telegraphisch requiriert wurde zur Untersuchung der durch Hochwasser beschädigten Eisenbahnbrücke über die Donau und des Bahndamms bei Inzigkofen, dessen Einsturz befürchtet wird. Die Linie Ulm-Sigmaringen und Tübingen-Sigmaringen sind noch auf 3 Kilometer unterbrochen.

\* Friedrichshafen, 18. Jan. Hier hat sich eine Gesellschaft gebildet zum Ankauf eines wenigstens 20 Personen fassenden Daimler-Motorbootes, um den Verkehr dem Ufer entlang bewerkstelligen zu können.

\* Die letzten Stürme haben in den städtischen Waldungen von Baden-Baden rund 20,000 Festmeter Bäume umgerissen.

\* Erlangen, 19. Jan. Der 40jährige verheiratete Bauern-Gutsbesitzer Rarg von Weiberhaus — zwischen Roth a./Sand und Hilpoltstein in Mittelfranken gelegen — erschoss seine Dienstmagd Stengel, mit der er ein intimes Verhältnis unterhalten hatte, und darauf sich selbst. Beide waren augenblicklich tot.

\* Hamburg, 20. Jan. Nach hier vorliegenden telegraphischen Nachrichten aus Samoa fand dort am 1. Januar ein Kampf statt, nachdem am Tage zuvor der Oberrichter Chambers die mit sechsstarker Mehrheit erfolgte Wahl Mataafa's zum König umgestoßen, und Tanu, den minderjährigen Sohn Malietoa's zum König erklärt hatte. Jemand, welches Eigentum der Weiben ist bei den Unruhen nicht beschädigt worden. Die drei Konsuln erkannten die Leute Mataafa's unter Leitung des Municipal-Präsidenten als provisorische Regierung an. Tanu, Tamafe und Chambers begaben sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Porpoise“, worauf die provisorische Regierung das Obergericht schloß. Am 7. Januar wurde gegen den Protest des Municipal-Präsidenten das Obergericht durch eine von dem englischen Kriegsschiff gelandete Abteilung wieder geöffnet, nachdem die samoanische Wache abgezogen war.

\* Köln, 20. Jan. Fast sämtliche Oberheinstationen melden Fallen des Wassers. Auch bei Köln ist der Rhein auf 6,50 m zurückgegangen, sodaß die Hochwassergefahr vorüber ist.

\* M-Gladbach, 20. Jan. In Heerdt riß das Hochwasser des Rhein die Hälfte der neuen Werstanlagen fort. Der Schaden wird auf zweihunderttausend Mark geschätzt.

## Ausländisches.

\* Wien, 19. Jan. Kaiser Franz Joseph brachte beim gestrigen Diner zu Ehren der preussischen Offiziersabordnung einen Trunkpruch aus, in welchem er mit warmen Worten seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß anlässlich seines 50jährigen Inhabersjubiläums eine Offiziersdeputation des Regiments, dessen Chef zu sein er stolz sei, nach Wien entsandt wurde. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl meines Freundes, des deutschen Kaisers.“ Oberst v. Schwarzfoppen betonte in seiner Antwort, das Regiment fühle sich glücklich und stolz, den Kaiser Franz Joseph, das leuchtende Beispiel eines Monarchen, als Chef zu besitzen. Jeder Offizier und jeder Grenadier werde bis zum letzten Atemzuge in Treue für den Kaiser von Oesterreich ausstehen.

Die Forderungen der deutschen Oppositionsparteien in Oesterreich sind: Aufhebung der Sprachenverordnungen, Wechsel der Regierung und nationale Abgrenzung der Bezirke Böhmens. Von der Erfüllung macht die Opposition die Wiederherstellung normaler Zustände im Reichsrat abhängig. Auf Grund dieser Forderungen erwartet die Opposition den Abschluß einer Uebereinkunft nach befriedigender Lösung der ungarischen Krise.

\* Paris, 20. Jan. (Kammer.) Der Sozialist Breton interpelliert über die Existenz des diplomatischen Dossiers. Er wirft dem Ministerium Moline vor, die Fälschungen Henry's gekannt zu haben. Moline widerpricht: Barthou protestiert für seine Person. Der Sozialist Frann verliest Zeugnisse, wonach Rambaud, Justizminister unter Moline, gekannt, die Fälschungen Henry's gekannt zu haben. (Große Bewegung.)

\* Konstantinopel, 20. Januar. Der Handelsminister Mahmud Djeallat Eddin Pascha ist gestorben.

\* Washington, 20. Jan. Es wurde der Befehl gegeben, daß sich ein amerikanisches Kriegsschiff nach Samoa begeben, um nach den Instruktionen des amerikanischen Konsuls zu handeln, soweit dieselben mit dem Berliner Vertrag übereinstimmen, der nach Ansicht der amerikanischen Regierung genau eingehalten sei, solange er nicht abgeändert werde.

\* Kairo, 20. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Abkommen, betreffend den Sudan, das unterzeichnet ist von dem ägyptischen Minister Butros Pascha und von Lord Cromer. Das Abkommen bestimmt, daß unter Sudan alle diejenigen Gebiete südlich vom 22° nördlicher Breite zu verstehen sind, welche seit 1882 niemals von ägyptischen Truppen geräumt gewesen sind, oder vor dem letzten Aufstand von der ägyptischen Regierung verwaltet wurden und dann zeitweilig von Ägypten verloren gingen, aber auf das gemeinsame Vorgehen der britischen und ägyptischen Regierung zurückerobert wurden, oder endlich diejenigen, welche daselbst später noch durch gemeinsames Vorgehen der beiden genannten Regierungen zurückerobert werden. Die britische und ägyptische Flagge solle sowohl zu Wasser als zu Lande gemeinsam geführt werden, mit Ausnahme von der Stadt Suakin, wo nur die ägyptische Flagge geführt werden soll. Die oberste Militär- und Zivilgewalt soll in die Hände eines Beamten gelegt werden, der den Titel Generalgouverneur vom Sudan führen und ernannt werden soll durch ein in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung erlassenes Dekret des Khediven und auch nur durch ein Dekret des Khediven mit Uebereinstimmung der englischen Regierung wiedergewählt werden soll. Kein ägyptisches Gesetz, kein Ministerialerlaß und kein sonstiger Vertrag soll für den Sudan Gültigkeit haben ohne eine diesbezügliche Proklamation des Generalgouverneurs. Bei Festsetzung der Bedingungen, unter denen den Europäern erlaubt werden soll, Handel zu treiben, sich im Sudan niederzulassen und dort Eigentum zu haben, sollen keinerlei besondere Vorrechte an die Angehörigen irgend einer Nation verliehen werden. Eingangszölle für solche Waren, die im Sudan eingeführt werden und von Ägypten kommen, sind nicht zu entrichten. Beide Regierungen sind darin übereingekommen, daß die besondere Aufmerksamkeit der Handhabung der Brüsseler Akte vom 2. Juli 1890 zugewendet werden soll, welche sich auf die Einfuhr, den Verkauf und die Herstellung von Feuerwaffen, Munition und Branntwein oder sonstige geistige Getränke bezieht.

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altensteig.

**Reisverkauf.**

Das tannene Streureis aus der Durchforstung in Abt. 89 Findelweg gesch. zu 1200 Belen, sowie der Schlagraum aus Abt. 88 Rundes Biesle (unterhalb der Silberbrunner Straße) kommt am **Dienstag, 24. Jan. ds. Jg. 1/2 12 Uhr**, im Schwonen zu Pflanzgrafenweiler zum Verkauf.

**Beisubrakkord.**

Die sofortige Beisubr von 57 Fm. Buchenstammholz aus den Abt. Koblplatte, Heidelbergfall und Fällst. wies zum Bahnhof Altensteig wird am **Dienstag, 24. ds. Mts. 1/2 12 Uhr** im Schwonen zu Pflanzgrafenweiler verankort.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Montag den 30. Januar**, vormittags 10 Uhr, im **Nathaus zu Baiersbrunn** aus den Staatswaldungen **Dionbach Thonbach** Döble, Stumpengrub und Einödr, **Distr. Elbach** Buchwäldle, Oberer Blon und Windbruch, **Distr. Kniebis** Oberes Heingelsteich, **Distr. Hirschlopf** Schöner Bestand, 6-18 Kilometer von Station Freudenstadt entfernt

1964 Nadelholzstämme mit Fm. Langholz: 12 III., (Drsh. 1 V.), 202 IV., (Drsh. 20 V.), 176 V. Kl., Sägholz: 2 II., 14 III. Kl. Ferner, und zwar aus Stumpengrub 16 Birkenstammchen mit 3 Fm.

**Schichtholz-Verkauf**

Am **Montag den 6. Februar**, vormittags 10 Uhr, im **Nathaus zu Baiersbrunn** aus den Staatswaldungen **Dionbach** Abt. 2, 9, 21, 22, 23, 24, 33, 34, 46, 50, 51, **Elbach** Abt. 2, 8, 10, **Seehalde** Abt. 6, **Kniebis** Abt. 6, 10 und 15, **Hirschlopf** Abt. 4

Rm: **Buchen** 50 Scheiter 12 Brägel, 201 Anbruch, 15 Reisbrägel, **Birke** 8 Koller, 37 Anbruch, **Nadelholz** 50 Koller 7 Brägel, 241 Anbruch, 30 Reisbrägel.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 31. Januar**, vormittags 10 Uhr, im **Nathaus in Klosterreichenbach** aus dem Staatswald unterer Kirchwegwald, unterer Fiegelsteich, oberer Schloßwald und oberer Schloßleberg:

708 **Forschen** mit Fm. Langholz: 119 I., 352 II., 249 III., 113 IV., 19 V. Kl., Sägholz: 12 I., 5 II. und 6 III. Kl., ferner aus denselben Abteilungen, sowie aus Brunnenstube, Wannengründle, hint. Hartmannsteig, oberer Rieberg, unterer Schloßwald, Silbergrube, Brand, unt. Hinterbuch, mittl. Brudenberg und Sulzwald:

4148 **Fichten** und **Tannen** mit Fm. Langholz: 660 I., 434 II., 433 III., 723 IV., 284 V. Kl., Sägholz: 85 I., 9 II. und 44 III. Kl.

Weiter aus unt. Fiegelsteich und Sulzwald: 14 **Notbuchen** mit 7 Fm. I. und 5 Fm. II. Kl.

Auszüge können vom R. Kameralamt Freudenstadt bezogen werden. Soeben wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen. — Christian Burghard jr.

**Lieferung von Kalksteinen.**

Die zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen erforderlichen Kalksteine werden in nachstehenden Gemeinden verankort:

**Freitag, den 27. Januar**

Weiler Mohrhardt	morgens 10 Uhr
Gemeinde Altensteig (Dorf)	mittags 12 "
Ueberberg	nachmittags 1 1/2 "
Ettmannweiler	" 3 "
Simmersfeld	" 4 1/2 "
Fänfbrunn	abends 6 "

**Samstag, den 28. Januar**

Gemeinde Beuren	morgens 9 Uhr
Stadt- Altensteig	" 11 Uhr.

Zusammenkunft auf den Rathhäusern.

**Nagold, den 20. Januar 1899.**

**Oberamtswegmeister: Schleier.**

**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. **Johannes Saupp**, gewesenen Bauers von hier, kommt nachstehende Fahrnis am **Montag, den 25. Januar d. J.**, von morgens 9 Uhr an

in dessen Wohnung gegen bare Bezahlung zum Verkauf: Mannkleider, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat, 2 Jagochsen, 2 junge Juchtere, 2 Kühe, 1 Kalb und 2 Schweine, 12 Zentner Dinkel, 25 Zentner Haber, 3 Zentner Weizen, 3 Zentner Roggen, 4 Zentner Gerste, 80 Zentner Futter, 80 Zentner Stroh, 20 Zentner Kartoffeln, 300 Liter Most, 3 eiserne Wagen samt Zubehör, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Dunglachssoß, 1 Füttererschneidmaschine, 1 Puhmühle, 1 Dreschwalze, sowie Feld- und Handgeschirre aller Art. Liebhaber sind eingeladen. Den 18. Januar 1899.

**Waisengericht.**

**Altensteig. Deffentl. Ausschussitzung des Gewerbevereins**

**Sonntag, den 22. Jan., mittags 4 Uhr** im „Waldhorn“ behufs Feststellung des Berichts über die Geschäftslage im verfloffenen Jahr. Zu zahlreicher Beteiligung sind die Gewerbetreibenden freundlich eingeladen.

**Der Ausschuß.**

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Beständerte Passagierzahl — 3. Willkommen.  
Oceanfahrt nach New-York  
9-7 Tage.  
**Bremen New-York**  
GENUA-NEWYORK  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
an der Gasse 11.  
Nähere Auskunft durch: **Gottlob Schmid, Nagold, C. S. Heintel, Pflanzgrafenweiler.**

**Bernstein-Fußboden-Glanz-lack-Farben**  
in 5 verschiedenen Tönen.  
trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!  
PREIS per 1/4 K2-DOSE MK. 1,80  
AUS DER FABRIK  
**FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.**  
Niederlage bei Herrn **W. Beerli** in **Altensteig.**

**Alles Zerbrochene**  
ohne Ausnahme fittet dauernd auf's unerreichbar geschicklichste  
**Universalkitt**  
à Flasche 30 Pfennig. Recht bei **Hrn. Burghard jr., Kaufmann.**

**Altensteig. Gesang- Gebet- und Predigtbücher**  
**Christliche Bergeißmeinnicht**  
empfiehlt  
**W. Rieker.**

**Nagold. Unterzeichneter empfiehlt gute reine Holzäsche**  
und werden täglich Bestellungen angenommen von  
**G. Koch, Stricker.**

**Altensteig. Mädchen-Gesuch.**  
Ein jüngeres ordentliches Mädchen findet Stelle bis Lichtmess bei  
**F. Hornberger Schuhmacher.**

**Altensteig. Krankenunterstützungs-Verein.**  
Heute **Sonntag nachmittags 3 Uhr**  
**Hauptversammlung**  
im Gasthaus zum „Engel“.  
Tagesordnung:  
Rechnungsabdr. Neuwahl des Ausschusses.  
**Der Ausschuß.**

**Altensteig. Berliner Pfannenkuchen**  
auf morgen **Sonntag** empfiehlt  
**C. Schumacher**  
Conditor.

**Zu haben** in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in **Altensteig: Pauline Bnob; J. Würster.**

**Dank!**

Ich litt seit 1 Jahr fortwährend an jurchbaren nervösen Kopfschmerzen (Migräne), bald vorn im Kopf, bald oben, bald in den Schläfen, Schwindel, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, Ohrensauzen, Blutandrang zum Kopf, Drücken u. Würgen im Magen u. beständigem Brechreiz u. konnte bisher nirgends Hilfe finden, bis ich mich endlich in Folge einer Dankagung, welche ich in der Zeitung las, an **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33, wendte, durch dessen vorzügliches briefliches Heilverfahren ich in wenigen Wochen wieder zu meiner früheren Gesundheit gelangt bin. Ich bin deshalb **Hrn. Rosenthal** zu großem Danke verpflichtet u. kann denselben allen ähnlich Leidenden aufs gewissenhafteste empfehlen. Quetzen, Kreis Rindeln i. B. 31. Juli 98. **Karl Prange.**

**Die Allerbesten**  
Brustbonbons sind und bleiben entschieden  
**Carl Hill's** allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons**  
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. Carl Hill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **C. B. Loh, Altensteig** **H. Hall, Schwanen** **Ernst Schaid, Simmersfeld** **J. A. Scheiffelen, Pflanzgrafenweiler.**

**Schreibhefte** bei **W. Rieker.**

**Nur acht** mit dieser „Marke“  
**Allethee-Bonbons**  
von Ad. Dietrich, Feuerbach i. Stuttgart. Als bestes Linderungsmittel bei Catarrh. Husten, Heiserkeit und sersp. bekannt und empfohlen von **Herrn Hofrat Dr. H. Spindler in Stuttgart**. In Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. Niederlagen werden überall zu erreichen gesucht. Zu haben bei **Hrn. Burghard jr. Altensteig.**

**Sichere Existenz**  
**Buchführung**  
u. Comptoirfächer lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobstraße 37.** Probehefte u. Probebriefe gratis u. frei **hohes Gehalt.**

**gestärkte Nerven- u. Sexual-System**  
Freie Zusammenkunft unter Couvert für 1 Mark in **Hirschwalden.** **Curt Rieber, Hirschwalden.**

**Anfichts-Postkarten von Altensteig**  
in wirklich schöner Ausführung bei **W. Rieker, Buchdrucker.**

**Tongers Taschen-Albums Bd. I. 100 Volkslieder**  
für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung.  
Nr. 1-100 in 1 Band, schön kartonniert, **Mk. 1.-**.  
100 Volkslieder — 100 Freunde, alte, liebe, erprobte, seit der Kindheit Tagen, vereint in einem schmunzenden Bändchen, das sich bequem in die Tasche stecken läßt und überall zur Hand ist, wenn man sein bedarf, sei es im stillen Heim oder draußen im Kreise sangesfroher Genossen. Die leichte Klavierbegleitung (Melodie auch in der rechten Hand) ermöglicht auch weniger geübten Spielern das Bändchen zu gebrauchen. Gegen Einzahlung des Betrages erfolgt Frankozusendung. Ausführliche Musikalien-Kataloge und illust. Instrumenten-Verzeichnisse kostenfrei.  
Verlag von **R. J. Tonger, Köln.**

**Notiz-Tafel.**  
Die zur Erbauung eines Viehstalls auf der Jungviehweide in Unterreichenbach und Einfriedigung derselben erforderlichen Bauarbeiten werden vergeben. Offerte sind längstens bis **Sonntag den 28. Januar 1899**, nachmittags 3 Uhr, beim Stadtschultheißenamt Heiterbach portofrei einzureichen.